

Nachdem nun diese Stadt so in seinen Besitz gelangt war, wandte sich Saladin anderen christlichen Städten und Burgen zu und unterwarf sie alle im Laufe kurzer Zeit, mit Ausnahme von einigen Seestädten, nämlich Tripolis und Tyrus. Der Graf von Tripolis aber, Raymund, der elende Verräter, wurde in der Nacht vor dem Tag, an dem die Stadt durch ihn an Saladin ausgeliefert werden sollte, tot in seinem Bett aufgefunden, und da zeigten sich allen die Beweise für seine Glaubensverleugnung, nämlich die Schnittwunde von der Beschneidung und außerdem ein Dokument, das die verräterische Übergabe betraf. König Guido von Jerusalem begab sich nun, nachdem er die Stadt mit dem Thron verloren hatte, nach Tripolis und ließ sich mit seinem vornehmen Gefolge dort nieder. Tripolis ist aber eine Stadt am Meer, im phönizischen Gebiet gelegen, mächtig und sehr alt und für den Handel gut geeignet.

0606

0604

0610

0600

0615

Bericht über die Verhältnisse in der heiligen Stadt Jerusalem nach ihrer Einnahme durch die Sarazenen, und von ihren Titular-Königen und verschiedenen Übertragungen des Titels "Königreich Jerusalem" auf andere Gebiete usw., und von der Erschütterung, die durch das ganze Abendland ging, und der Hilfsexpedition für das Heilige Land.

0595

0655

0555

Nachdem also die heilige Stadt, weil der Herr es so zuließ, den Sarazenen in die Hände gefallen und fast das ganze jerusalemische Königreich verloren gegangen und das vielfach schwer heimgesuchte Christenvolk in wirrem Durcheinander aus seinem Besitztum vertrieben war und dies Papst Urban III. erfahren hatte, sank er vor maßlosem Schmerz und Trauer auf sein Bett und starb; es war in Ferrara, wo er sich damals aufhielt. Alsdann erschütterten die Unglücksnachrichten und die jammervollen Ereignisse sämtliche abendländischen Reiche, und alle Könige und Fürsten rüsteten sich, um das vergossene Christenblut zu rächen. Deshalb wurde im Jahre des Herrn 1188 ein allgemeines Konzil nach Paris einberufen, auf dem eine wunderbare, kaum glaublich große Zahl von Rittern und Fußvolk zur Hilfe für das heilige Land das Kreuz nahm.

0705

0505

1105

0105

<II, 294> Im selben Jahr nahm der berühmte Römische Kaiser Friedrich der Erste samt seinen Fürsten und anderen Edlen aus Deutschland das Kreuz; und auch König Philipp von Frankreich und König Heinrich von England und alle übrigen Herrscher, wie die Erzbischöfe und Bischöfe und Prälaten der Kirche Gottes ließen sich zusammen mit zahllosem Volk mit dem Kreuzeszeichen versehen. Diese Bewegung war so allgemein, daß es schien, als habe sich alle Welt zu dem Vorhaben vereinigt. Es sammelten sich also erstaunlich große Scharen von Reitern und Fußvolk und sie zogen über Land und Meer in glühendem Ungestüm gegen die Ungläubigen. In dieser Zeit lebte in Kalabrien der Abt Joachim, ein hochgelehrter und durch seine Geistesgaben ausgezeichnete Mann; ihn ließen die Könige und Fürsten, die sich auf dem Feldzug in das Heilige Land befanden, herbeirufen und befragten ihn über den Erfolg eines Kreuzzugs. Er sagte ihnen voraus, daß sie zwar das Meer überqueren, aber zur Wiedergewinnung des Heiligen Landes nur wenig ausrichten würden; die Zeit sei nämlich noch nicht gekommen, zu der Jerusalem von den Christen in Besitz genommen werden könnte. Und wie dieser ausgezeichnete Mann es voraussagte, so ist es eingetroffen. Als sie nämlich in Syrien einmarschierten, eroberten sie nichts außer Ptolemais, das Akkon heißt, in zwei ganzen Jahren. Akko wurde im Jahr des Herrn 1194 eingenommen, aber nicht durch Erstürmung der Mauern, sondern unter den Bedingungen, daß die Sarazenen unbeschadet an Leib und Leben abziehen durften, aber dafür das Kreuzholz, das Saladin im Kampf erbeutet hatte, wie oben

Ende

Anfang